

Schulnachrichten über das Schuljahr 1885/6.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl:

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Dazu Singen:
Evangel. Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	I—IV: . . . 1
Kathol. Religion .		[2]			[2]		[2]		6	III: 1
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18	IV: 1
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	69	VI V: . . . 2
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34	5
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19	
Hebräisch	[2]	[2]		—	—	—	—	—	4	
Geschichte	3	3	3	3	3	4	3	3	25	
Geographie										
Mathemat., Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	6	
Turnen	2		2		2	2		8		
	32(2)	32(2)	32(2)	32	32	32	32	30	254	

NB. Im Griechischen waren im 4. Vierteljahr die beiden Sekunden in 5 Stunden combinirt.

2. Übersicht

der

Vertheilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer

(im IV. Vierteljahr, nach dem Ausscheiden des Dr. Goguel).

Lehrer	I	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Sa.
Hoppe, Ord. v. I.	Deutsch 3 St. Latein 6 : Franz. 2 : Hebr. 2 :	Französ. 2 St.	—	—	—	—	—	—	15
Duda	Math. 4 Physik 2	Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 3	Math. 3	—	—	—	20
Dr. Langen, Ord. v. IIa.	Religion 2 Griech. 4 Horaz 2	Religion 2 Hebräisch 2 Deutsch 2 Latein 6	—	—	—	—	—	—	20
Schaube, Ord. v. IIb.	Gesch., Geog. 3	—	Deutsch 2 Gesch., Geog. 3	Gesch., Geog. 3	Deutsch 2 Gesch., Geog. 3	—	—	Gesch., Geog. 3	19
Dr. Kirchner	wegen Krankheit beurlaubt.								
Zopf, Ord. v. IIIa.	—	—	—	Deutsch 2 Religion 2 Latein 9 Franz. 2	Tirocinium 2	—	—	Französ. 4	21
Dr. Reinhold, Ord. v. IIIb.	—	—	—	Griech. 7	Griechisch 7 Latein 7	—	—	—	21
Nitschke, Ord. v. V.	—	Gesch., Geog. 3	—	—	—	Gesch., Geog. 4	Latein 9 Gesch., Geog. 3 Deutsch 2	—	21
Dr. Doormann	—	Math. 4	—	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2 Mathematik 4	Naturgesch. 2 Rechnen 4	Naturgesch. 2	22
Fundner	—	—	—	—	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2 Religion 2	Rechnen 4 Zeichnen 2 Schreiben 2 Religion 3	19
Jung	Singen 1 (I—IV)			Singen 1 (1 mit I—IV)		Singen 1 (1 mit I—IV)	Singen 2		5
Velkel	katholische Religion 2			katholische Religion 2			katholische Religion 2		6
Dr. Fiebiger Ord. v. VI.	—	—	Französ. 2	—	Französ. 2 Religion 2	Religion 2 Französ. 5	—	Latein 9 Deutsch 3	25
Jonetz	Griechisch 2	Latein 2 Griech. 7 (5m. IIb)	Latein 8 Griech. 2	—	—	—	—	—	21
Cand. Wetekamp	Turnen 2			Turnen 2		[Naturgesch. 2] Turnen 2	Turnen 2		8
Cand. prob. Rittner Ord. v. IV.	—	—	—	(Cäsar 4)	—	Latein 9 Deutsch 2	(Deutsch 2)	—	11 (6)
	254								

Im 4. Vierteljahr musste der griechische Unterricht in den beiden Sekunden in 5 Stunden combinirt werden. Dr. GOGUEL, der bis Weihnachten 1885 den Dr. KIRCHNER vertreten, hatte 7 St. Griech. in II^b, 2 Latein in III^b, 9 St. Latein und 2 St. Deutsch in IV erteilt.

3. Übersicht

über die
während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius Dir. HOPPE.

Religionslehre. a. **evangelische.** (2 Stunden — Hollenbergs Hilfsbuch, Schles. Prov.-Gesangbuch.) Oberlehrer Dr. LANGEN. Durchnahme der Kirchengeschichte von Anfang bis zu den Vorläufern der Reformation. Lektüre des Römerbriefs; daran anschliessend passende Abschnitte aus der Glaubenslehre. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Geschichte des A. und N. B.

b. **katholische;** combinirt mit II. (2 St. — Königs Lehrbuch für die oberen Klassen). Pfarrer VELKEL. Moral nach König IV. Cursus.

Deutsch. (3 St. — Orthogr. Regelbuch.) Direktor HOPPE. Göthe und Schiller. Lektüre und Besprechung von Göthes Iphigenie, Tasso, Egmont, von Schillers Braut von Messina, Antrittsrede, Aufsatz über naive und sentimentalische Dichtung. Elemente der Logik. Dispositions-, Memorier- und Vortragsübungen. Monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Göthe als Hymnendichter. 2) a. Welches sind die hervortretendsten Züge im Charakter der Iphigenie (bei Göthe)? b. Charakter des Thoas. 3) Was wirkte in Strassburg am stärksten auf den jungen Göthe? 4) a. Was bekunden über die Stellung Ciceros zu Cäsar und Pompejus seine im Anfang des Bürgerkrieges geschriebenen Briefe? b. Welches sind die wichtigsten Eigentümlichkeiten der Balladendichtung Göthes? 5) a. Welches ist der Charakter des Torquato Tasso in Göthes gleichnamigem Stück? b. Welches ist der Charakter der Personen des Torquato Tasso von Göthe (nach Massgabe des 1. Aufzugs)? 6) a. Fehler der Begriffsbildung. b. Verstandes- und Vernunftbegriffe. 7) Der Chor in Schillers Braut von Messina. 8) a. Die Schuld der vier Hauptpersonen in Schillers Braut von Messina. b. Welche Fehler müssen beim Schliessen vermieden werden? 9) a. Darstellung des Naiven nach Schiller. ß. Ein metrischer Versuch. 10) Mein Beruf. — Die unter Nr. 2, 4, 7, 10 wurden in Clausur geschrieben.

Aufgabe für die Aufsätze bei der Reifeprüfung zu Ostern 1886: Die beiden Leonoren in Göthes Torquato Tasso.

Latein. (8 St. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpfle III.) Direktor HOPPE (6 St.), Oberlehrer Dr. LANGEN (2 St. Horaz). Gelesen: Cic. pro Sestio, Cic. epist. ed. Hofmann III. IV., Taciti ann. I. Horat. c. III. IV. und einige Satiren und Episteln. — Ein Teil der Extemporalien nach Cic. Laelius.

Monatlich ein Aufsatz, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Grammatische Wiederholungen und Stilistik im Anschluss an die Schreibübungen. Lateinische Inhaltsangaben und daran geknüpfte Sprechübungen.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze: 1) Quibus potissimum de causis Cicero defenderit Sestium. 2. a. De Clodii ingenio moribusque quae ex Ciceronis Sestiana colligi possint. b. Gabinius et Piso consules quales fuerint, ex Cic. orat. pro Sestio colligatur. 3. In Sestiana quam spem de republica habuerit Cicero. 4. a. Quo iure Cicero vituperaverit Pompeium ex urbe Italiae decedentem. b. In epistolis quae Cicero iudicaverit de Caesare et Pompeio. 5. a. Quam prudenter et sapienter Amperius Gallus itinera fecerit. (Im Anschluss an die Lektüre von Ampère, voyages et littérature). b. De viris Ciceronis amicissimis quae ex ejus epistolis colligi possint. 6. a. Quae Cicero de Caesare omnia tenente iudicaverit. b. Quae Cicero civibus post pugnam apud Pharsalum commissam facienda esse putaverit. 7. Quibus potissimum causis factum sit, ut Galli a Germanis devincerentur. 8. a. Quae docuerit Horatius de immortalitate. b. Quae Horatius maxime laudaverit in Augusto. 9. Quomodo illud accipiendum sit, quod Tacitus sine ira et studio se res Romanas esse descripturum dicit. 10. Quibus potissimum rebus legionum Paënonicarum seditio sedata sit. (Tac. ann. I., 16—31). Die unter 2, 4, 7, 10 angegebenen Aufgaben wurden in Clausur bearbeitet.

Aufgabe für den Aufsatz bei der Reifeprüfung zu Ostern 1886: Rem publicam cur Cicero liberam esse voluerit, Horatius ab uno regi.

Griechisch. (6 St. — Syntax von Bamberg). Oberlehrer Dr. LANGEN (4 St.), Wiss. Hilfslehrer JONETZ (2 St. Dichter). Gelesen: Thuc. IV., Plat. Phaed., Hom. II. 13—24, Soph. Aias; privatim Xen. Mem. I. II. Wiederholung der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch. (2 St. — Plötz). Dir. HOPPE. Gelesen: Ampère, voyages et littérature. Molière, l'Avare. Französ. Inhaltsangaben und Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale.

Hebräisch, fakultativ. (2 St. — Grammatik v. Gesenius-Kautzsch, Materialien v. Heidrich). Dir. HOPPE. Gelesen: I. Regg. 1—12. Psalm 1—12. Vervollständigung der Formenlehre. Syntax des Nomens und des Verbums, des Artikels, der Zahlwörter. Vokabeln nach Heidrich gelernt. Monatlich eine schriftliche Arbeit (Psalmübersetzung.)

Geschichte. (3 St. — Herbst, Gehrings Tabellen). Oberlehrer SCHAUBE. — Geschichte des Mittelalters. Repetition der Geschichte der Neuzeit und der röm. Geschichte.

Geographie. (3 St. — Daniels Lehrbuch). Oberlehrer SCHAUBE. — Geogr. Repetitionen.

Mathematik. (4 St. — Kamblys Lehrbücher. Schlömilchs Logarithmen. Bardey, Aufgabensammlung). Oberl. DUDA. **Algebra:** Gleichungen 2. Gr. mit mehreren Unbekannten; diophantische Gleichungen, Kettenbrüche, arithmetische und geometrische Reihen; Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz; Zinseszins- und Rentenrechnung. **Stereometrie:** Eigenschaften der Kegelschnitte in stereometrisch-synthetischer Behandlung. Wiederholung und Vervollständigung der **Trigonometrie.** **Planimetrische Konstruktionsaufgaben.** 10 grössere schriftliche Arbeiten.

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1886: 1. Arithmetik: Eine Strecke von a Metern soll in 3 Stücke so geteilt werden, dass die beiden Teilpunkte und die Endpunkte zusammen 4 harmonisch gelegene Punkte bilden, und die beiden äusseren Stücke gleich sind. Wie gross sind die einzelnen Stücke? 2. Planimetrie: Wenn durch das Centrum des ein Dreieck von innen berührenden Kreises Parallelen zu den Seiten gezogen werden, so ist jede dieser (vom Dreiecksumfang begrenzten) Parallelen halb so gross wie das harmonische Mittel zwischen je einer Seite des Dreiecks und der Summe der beiden andern Seiten. Es soll dieser Zusammenhang ermittelt werden. 3. Trigonometrie: Die Seiten des Dreiecks, dessen Ecken die Fusspunkte der Höhen eines andern Dreiecks sind, haben die Längen k, l, m . Wie gross sind die Seiten und die Fläche des andern Dreiecks? ($K=40\frac{828}{1885}$, $l=44\frac{24}{29}$, $m=21\frac{27}{65}$). 4. Stereometrie: Die Ecken eines regulären Oktaeders sind gerade und gleichmässig so weit abgestumpft, bis die ursprünglichen Seiten des Oktaeders wieder zu gleichseitigen Dreiecken geworden sind. Wie gross ist das Volumen des entstandenen Polyeders?

Physik. (2 St. — Kamblys Physik). Oberl. DUDA. — Statik und Mechanik der festen Körper. Geometrische Eigenschaften des Schwerpunkts. Magnetismus und Electricität. Optik. Wiederholung der Wärmelehre. Physikalische und mathematische Geographie.

Obersecunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. LANGEN.

Religionslehre. a. **evangelische;** combinirt mit IIb. (2 St. — Hollenbergs Hilfsbuch. Schles. Prov.-Gesangbuch.) Oberlehrer Dr. LANGEN. Einleitung in das Neue Testament und Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Bunde. Lektüre des Ev. Matthäi im Urtext; kurze Durchnahme des Inhalts der wichtigsten Briefe des N. T. nach Hollenberg. Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder.

b. **katholische;** combinirt mit I. Kirchengeschichte. Moral.

Deutsch. (2 St. — Orth. Regelbuch.) Oberlehrer Dr. LANGEN. Gelesen wurden Göthes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orleans, Monatlich ein Aufsatz. Das Nibelungenlied privatim gelesen.

Aufgaben für die Aufsätze:

1) Warum wird Alexander von Macedonien der Grosse genannt? 2) Was erfahren wir aus den beiden ersten Gesängen von Göthes »Hermann und Dorothea« über den Charakter und das Leben Hermanns? 3) Das Heimatstädtchen und das Besitztum des Löwenwirts in Göthes »Hermann und Dorothea«. 4) Welche Charakterzüge zeigt Wilhelm Tell in der ersten Scene des gleichnamigen Dramas? 5) Durch welche Gründe sucht Cicero in dem ersten Teil seiner Rede die Unschuld des S. Roscius zu beweisen? 6) Klassen-Aufsatz. Welche Schäden der römischen Rechtspflege haben wir bei der Lektüre der Rede für S. Roscius kennen gelernt? 7) Vergleichung des peloponnesischen Krieges mit dem ersten punischen Kriege. 8) Die Vorfabel der Jungfrau von Orleans. 9) Die Gastfreundschaft in der Odyssee. 10) Aus welchen Gründen tritt die Verwandlung in dem Charakter Chrimhildens ein? 11) Der Charakter Rüdigers von Bechlarn.

Latein. (8 St. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpfl. II.) Oberlehrer Dr. LANGEN. (6 St.), JONETZ (2 St.) Gelesen: Cic. pro S. Roscio, Liv. 30, Verg. Aen. 1—3, privatim Sall. bell. Jug. Wiederholungen aus dem Gebiete der Grammatik, Durchnahme der §§ 202—233 und 343—350. Lateinische Inhaltsangaben und daran geknüpfte Sprechübungen. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, im Wintersemester monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze:

1) Quae a Cicerone T. Roscio Capioni crimini data sint. 2) De Adherbalis vita atque fortuna. 3) Qualis fuerit Sophonisbae exitus. 4) De Troiae excidio. 5) Quibus causis commotus Livius bellum Punicum secundum maxime omnium memorabile putaverit.

Griechisch. (7 St.) — Im letzten Vierteljahr in 5 St. Lektüre mit IIb. combinirt. Kochs Grammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax. Kübler, griech. Vokabular, Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische II.) Wissensch. Hilfslehrer JONETZ.

Gelesen wurde: Her. II. Lysias 22. 24. 19. 7. 31. Hom. Odys. 7—14; lateinische Inhaltsangaben. Syntax nach Bamberg § 62—168. Repetitionen der Präpositionen und der Formenlehre. Vokabellernen nach Kübler. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Direktor HOPPE. Gelesen Ségur, les désastres de la grande armée S. 81—186. Französische Inhaltsangaben. Syntax des Verbs, Gebrauch des Artikels, der Pronomina und der Casus nach Plötz 58—79. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Hebräisch, facultativ; combinirt mit IIb, (2 St. — Grammatik und Lesebuch von Gesenius-Kautzsch, Heidrichs Materialien.) Oberlehrer Dr. LANGEN. Formenlehre. Vokabellernen. Übersetzungsübungen.

Geschichte. (2 St. — Herbst.) G.-L. NITSCHKE. — Römische Geschichte. Repetition der griechischen Geschichte und der in IIb gelernten Daten.

Geographie. (1 St. — Daniels Lehrbuch.) G.-L. NITSCHKE — Aussereurop. Erdteile.

Mathematik. (4 St. — Kamblys Lehrbücher. Bardeys Aufgabensammlung. Schlömilchs Logarithmen.) G.-L. Dr. DOORMANN. — Wiederholung ausgewählter Kapitel der Planimetrie und Arithmetik. Algebra; Logarithmen. Gleichungen 2. Gr., Exponential-Gleichungen. Kambly 57—77. Anhang I. und III. Diophantische Gleichungen. Kettenbrüche. Ebene Trigonometrie. Bardey XXV—XXX. 12 grössere schriftliche Arbeiten.

Physik. (2 St. — Kamblys Physik.) Oberlehrer DUDA. — Magnetismus und Elektrizität. Hydrostatik. Wiederholung der Bewegungslehre und der Fallgesetze.

Untersekunda. Ordinarius Oberlehrer SCHAUBE.

Religionslehre. a. evangelische; combinirt mit IIa.

b. katholische; combinirt mit I. Kirchengeschichte.

Deutsch. (2 St. — Orth. Regelbuch.) Oberlehrer SCHAUBE. Gelesen wurden Schillers Jungfrau von Orleans und kulturhistorische Gedichte. Dispositionsübungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze:

1) Welches Bild gewinnen wir aus dem Prologe zur »Jungfrau von Orleans« von der damaligen Lage Frankreichs? 2) Das Ägäische Meer. 3) Das Wunderbare in dem Leben der Johanna, nachgewiesen am Prolog und an dem ersten Akte der »Jungfrau von Orleans«. 4) Die wichtigsten Unterschiede zwischen dem athenischen und spartanischen Staatswesen. 5) Das Verhalten der Jungfrau von Orleans im dritten Akt. 6) Vergleich der beiden Monologe in der »Jungfrau von Orleans«. 7) Die Uneinigkeit, der gefährlichste Feind der Griechen in den Perserkriegen. 8) Wie sühnt Johanna ihre Schuld? (Akt 4 und 5.) 9) Die hauptsächlichsten Gründe für die Niederlage der Athener im peloponnesischen Kriege. 10) Welchen Schwierigkeiten begegnete Demosthenes in seinem Kampfe gegen Philipp von Macedonien? — 5 und 10 wurden in der Klasse geschrieben.

Latein. (8 St. — Grammatik von Ellendt-Seyffert, Süpffe II). Wiss. Hilfslehrer JONETZ. Gelesen wurden: Cic. pro Archia, Deiotaro, Ligario, Livius 21, Verg. Aen. 1. 2. Lateinische Inhaltsangaben. Caesar b. G. extemporiert. Memorieren einiger Stellen aus Vergil. In der Syntax wurden behandelt die orat. obl., der Imperat., die Bedingungs- und Fragesätze; Repetitionen aus Casus- und Moduslehre; mündliches Übersetzen aus Süpffe. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Griechisch. (6 St., im letzten Vierteljahr — 5 St. Lektüre mit IIa combinirt; Kochs Schulgrammatik; Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln und Übungsbuch II.; Kübler, Vokabular) Wiss. Hilfslehrer JONETZ. Gelesen Xen. Cyrop. 1. 2. Lat. Inhaltsangaben. Hom. Odys. 1—3. Repetitionen der Formenlehre. Syntax des Artikels, der Pronomina, der Casus und der Präpositionen. Vokabeln nach Kübler gelernt. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. (2 St. — Plötz Schulgrammatik.) Dr. FIEBIGER. — Gelesen wurde Thierry, histoire d'Attila 3. 4. Grammatik: Plötz Lektion 39—57. Französische Inhaltsangaben und Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Hebräisch, facultativ, combinirt mit IIa. Oberlehrer Dr. LANGEN. Formenlehre. Übersetzen. Vokabellernen.

Geschichte. (2 St. — Herbsts Hilfsbuch. Gehrigs Tabellen) Oberlehrer SCHAUBE. — Übersicht über die orientalische Geschichte und griechische Geschichte bis 300 v. Chr. Geb.

Geographie Griechenlands und der Küstenländer des Ägäischen Meeres, Repetition der in III gelernten Daten.

Geographie. (1 St. — Daniels Lehrbuch) Oberlehrer SCHAUBE. Erweiternde Repetition.

Mathematik. (3 St. — Kamblys Lehrbücher. Bardey Aufgabensammlung) Oberlehrer DUDA. — Algebra: Gleichung des 1. Gr. mit mehreren, des 2. Gr. mit 1 Unbekannten. Anwendung der Algebra auf Geometrie. — Geometrie: Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit bis Kambly § 167. Rectifikation und Quadratur des Kreises. Lösung von Konstruktionsaufgaben. 12 grössere schriftliche Arbeiten.

Physik. (2 St. — Kamblys Physik.) Oberlehrer DUDA. — Einleitung in die Physik. Elemente der Chemie. Wärmelehre. Bewegungslehre. Fallgesetze.

Obertertia. Ordinarius ZOPF, Oberlehrer.

Religionslehre. a. **evangelische**, (2 St. — Hollenbergs Katechismus. Schles. Provinzialgesangbuch.) Oberlehrer ZOPF. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde, nach Hollenberg. Bibellektüre. Repetition des ganzen Katechismus, der Sprüche und Lieder.

b. **katholische**, combinirt mit IIIb und IV. (2 St. — Königs Lehrbuch für die mittleren Klassen) Pfarrer VELKEL. Gebet. Sakramentalien. Sakramente. Kirchenjahr.

Deutsch. (2 St. — Hopf u. Paulsiek für III. Regelbuch.) Oberlehrer ZOPF. — Lektüre (Dichter der Freiheitskriege und Uhland, Schillersche Balladen) und Memorierübungen aus dem Lehrbuch. Die Dichtungsarten und das Nötigste über Metrik. Übungen im Disponieren. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.

Latein. (9 St. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Súpfle I.) Oberlehrer ZOPF. (4 St. — Cäsar cand. prob. RITTNER.) — Gelesen wurde: Caesar de bell. Gall. 4 — 6. Ovid. Met. (Siebelis) 13. 14. Repetition und Ergänzung der Casus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Súpfle. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Griechisch. (7 St. — Schulgrammatik von Koch. Übungsbuch von Wesener. I. II. Kübler, griech. Vokabular.) G.-L. Dr. REINHOLD. Gelesen wurde: Xen. Anab. 3. 4. — Grammatik: verba auf μ (§ 52—56). Augment und Reduplikation (57—61). Repetition der Formenlehre (§ 18—56), Mündliches Übersetzen aus Wesener II. Vokabellernen nach Kübler. Bei Erörterung der Lektüre werden die wichtigsten Syntaxregeln durchgenommen und eingepägt. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. (2 St. — Plötz Schulgrammatik.) Oberlehrer ZOPF. — Gelesen wurde Paganel Frédéric le Grand. Schulgrammatik von Plötz, Lektion 34—45. Französische Inhaltsangaben und Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (2 St. — Eckertz' Hilfsbuch; Gehring's Tabellen). Oberlehrer SCHAUBE. Brandenburg-preussische Geschichte mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte bis 1871. Repetitionen über das Pensum der IIIb.

Geographie. (2 St. — Daniels Lehrbuch.) Oberlehrer SCHAUBE. Allgemeines über Europa. Nord-, Ost-, Süd-Europa und Frankreich.

Mathematik. (3 St. — Kamblys Lehrbücher; Bardey, Aufgabensammlung.) Oberlehrer DUDA. Arithmetik: Wiederholung des Pensums der Untertertia. Division von Polynomien durch einander, Proportionslehre, Potenzen und Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Lehrsätze von der Gleichheit der Flächen, Teilungs- und Verwandlungsaufgaben, Berechnung von Strecken im Dreieck mit Hilfe des Pythagor. Lehrsatzes. Konstruktionsaufgaben. Kambly bis § 127. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Naturlehre. (2 St. — Koppe, Leitfaden.) G.-L. Dr. DOORMANN. — Mineralogie. — Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Bau des menschlichen Körpers.

Untertertia. Ordinarius G.-L. Dr. REINHOLD.

Religionslehre. a. **evangelische.** (2 St. — Hollenbergs Katechismus. Schles. Prov.-Gesangbuch.) Dr. FIEBIGER. — Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde bis zur Teilung

des Reiches. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Repetition der ersten drei Hauptstücke, Erklärung des vierten und fünften. Memorieren der dazu gehörigen Sprüche und 6 Kirchenlieder.

b. **katholische**; combinirt mit IIIa. Pfarrer VELKEL.

Deutsch. (2 St. — Hopf und Paulsiek für III. Regelbuch.) Oberlehrer SCHAUBE. — Lektüre und Memorierübungen aus dem Lehrbuch. Erweiterung und Erneuerung des über deutsche Declination und Conjugation Gelesenen. Aufsätze über eingehend durchgesprochene Themata (dreiwöchentlich).

Latein. (9 St. — Gramm. von Ellendt-Seyffert; Süpfle I.; Ostermanns Vokabular für III. Tiroc. poet. v. Siebelis.) Dr. REINHOLD (7 St.), Dr. GOGUEL, seit Weihnachten Ober-L. ZOPF (2 St.) — Gelesen wurde: Caesar de bell. Gall. 1. 2. Tirocinium I., 1—4 (Hexameter und Distichen); im Anschluss daran Quantitäts- und Verslehre; lat. Inhaltsangaben. Grammatik: Tempus- und Moduslehre (§ 234—342). 1 Stunde wöchentlich Repetition der Casus-Syntax, sowie der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Übersetzen aus Süpfle. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch. (7 St. — Grammatik von Koch; Wesener, griech. Elementarbuch.) G.-L. Dr. REINHOLD. — Regelmässige Formenlehre bis verba liquida incl. Übersetzen und Vokabeln lernen aus Wesener I. Von Johanni ab wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch. (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Dr. FIEBIGER. — Gelesen wurde Paganel, Frédéric le Grand. Schulgrammatik von Plötz, Lection 1—34. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (2 St. — Hilfsbuch von Eckertz. Tabellen von Gehring.) Oberlehrer SCHAUBE. — Deutsche Geschichte bis 1648.

Geographie. (1 St. — Daniels Lehrbuch.) Oberlehrer SCHAUBE. — Die ausser-europäischen Erdteile.

Mathematik. (3 St. — Kamblys Planimetrie. Bardeys Aufgabensammlung.) Oberlehrer DUDA. — Geometrie: Dreieck. Parallelogramm. Kreis. Kambly 70—110. Arithmetik: die Grundrechnungen in der Buchstabenrechnung. Übungen nach Bardey I—VII. Alle 3 Wochen schriftliche Arbeiten.

Naturlehre. (2 St. — Koppes Leitfaden.) G.-L. Dr. DOORMANN. — Botanik: Natürliches Pflanzensystem. Bestimmen nach demselben. Zoologie: Übersicht über das Tierreich. Einzelne Vertreter niederer Tierformen.

Quarta. Ordinarius bis Weihnachten Dr. GOGUEL, dann Cand. pr. RITTNER.

Religionslehre. a. **evangelische.** (2 St. — Hollenbergs Katechismus. Zahns Bibl. Gesch. Schles. Gesangbuch.) Dr. FIEBIGER. — Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments, des ersten und zweiten Hauptstücks und der dazu gelernten Sprüche, sowie der Kirchenlieder. Erklärung des dritten Hauptstücks. Gelernt wurden 6 Kirchenlieder, 3 Psalmen, das 4. und 5. Hauptstück. — Geographie von Palästina.

b. **katholische**; combinirt mit IIIa.

Deutsch. (2 St. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Orthogr. Regelbuch.) Bis Weihnachten Dr. GOGUEL, dann Cand. pr. RITTNER. — Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lehrbuch. Memorierübungen. Das deutsche Verbum. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit über besprochene Themata.

Latein. (9 St. — Gramm. von Ellendt-Seiffert; Ostermanns Übungsbuch und Vocabular für IV.) Dr. GOGUEL, seit Weihnachten Cand. pr. RITTNER. — Gelesen wurde: Cornel. Nepos: Pelopidas, Epaminondas, Timoleon, Agathocles, Hamilcar, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre. Syntax convenientiae, Casus-Syntax, Zeit und Raumbestimmungen; Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch; gegen 1800 Vokabeln gelernt aus Ostermanns Vocabular. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. (5 St. — Plötz Elementarbuch und Schulgrammatik.) Dr. FIEBIGER. — Aus Plötz' Elementarbuch Lektion 60—85 und Schulgrammatik Lektion 1—23: Vollständige Einübung der 4 regelm. Conjugationen; verbes pronom.; pronoms conjoints u. absolus; unregel-

mässige Verba. Gegen 1200 Vokabeln gelernt, desgleichen einige Fabeln und Anekdoten. Französische Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (2 St. — Jägers Hilfsbuch für die alte Geschichte.) G.-L. NITSCHKE. — Griechische und römische Geschichte.

Geographie. (2 St. — Daniels Leitfaden.) G.-L. NITSCHKE. — Mittel-Europa.

Mathematik und Rechnen. (4 St. — Kamblys Planimetrie. Böhme Heft 5.) G.-L. DOORMANN. Geometrie: Gerade Linien, gradlinige Winkel, Parallelen und die Winkel an ihnen; gleichschenkliges Dreieck. Kambly bis § 69. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbruchrechnung. Zinsrechnung. Berechnung von Flächen und Körpern. Abgekürzte Rechnungsarten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturlehre. (2 St. — Koppes Leitfaden.) G.-L. Dr. DOORMANN, (im W. S. WETEKAMP). — Botanik: Wiederholung. Bestimmen nach Linnés System. Wichtigste natürliche Familien. Zoologie: Wiederholung. Weich- und Gliedertiere.

Quinta. Ordinarius G.-L. NITSCHKE.

Religionslehre. a. **evangelische.** (2 St. — Hollenbergs Katechismus. Zahns Bibl. Gesch. Schles. Gesangbuch.) G.-L. FUNDNER. — Wiederholung der Bibl. Geschichten des Alten Testaments, sowie des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels mit den Sprüchen, und der in VI. gelernten Lieder und des 1. Psalms. Bibl. Gesch. des Neuen Testaments. — 5 Kirchenlieder, 2 Psalmen und Sprüche zum 2. Hauptstück gelernt. Erklärung des 2. und 3. Artikels; Memorieren des 3. Hauptstücks.

b. **katholische.** (2 St. — Bibl. Gesch. und Katechismus für die kathol. Schulen der Breslauer Diözese.) Pfarrer VELKEL. Bibl. Gesch. des A. T.; Katechismus 1. und 2. Hauptstück.

Deutsch. (2 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Orthogr. Regelbuch.) G.-L. NITSCHKE, (Cand. prob. RITTNER). — Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Lehre vom zusammengesetzten Satze und von der Interpunktion. Memorierübungen. Alle 14 Tage orthographische Diktate und kleinere häusliche Arbeiten (Nacherzählungen). — Die deutsche Declination des Nomens.

Latein. (9 St. — Wellers Lesebuch. Gramm. von Ellendt-Seyffert. Ostermanns Übungsbuch und Vokabular für V.) G.-L. NITSCHKE. — Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus Weller. Repetition der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba mit Einschluss der Verba defectiva und impersonalia. Vokabellernen aus Ostermanns Vokabular für V. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch (Acc. c. inf., Partic., Ablat. absol.). Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. (4 St. — Elementarbuch von Plötz.) Oberlehrer ZOPF. — Formenlehre nach Plötz. Lektion 1—73. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (1 St.) G.-L. NITSCHKE. — Biographische Erzählungen aus der deutschen und brandenburg-preussischen Geschichte.

Geographie. (2 St. — Daniels Leitfaden.) G.-L. NITSCHKE. — Allgemeines über Europa. Die ausserdeutschen Länder Europas (§ 71—84).

Rechnen. (4 St. — Böhmes Übungsbücher No. 4.) G.-L. Dr. DOORMANN. — Gründliche Durchnahme des dezimalen Zahlensystems und im Zusammenhang damit Rechnen mit Dezimalbrüchen. Gemeine Brüche. Einübung der eingeführten Masse, Anwendung des Rechnens auf einfache Aufgaben des bürgerlichen Lebens. Preis-, Flächen-, Körperberechnungen. 1 St. geometrisches Zeichnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturlehre. (2 St.) G.-L. Dr. DOORMANN. — Botanik: das Linnésche System. Zoologie: die Wirbeltiere in vergleichender Beschreibung.

Sexta. Ordinarius G.-L. Dr. FIEBIGER.

Religionslehre. a. **evangelische.** (3 St. — Hollenbergs Katechismus; Zahns Bibl. Gesch. Schles. Gesangbuch.) G.-L. FUNDNER. — Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung

des Reichs. Das erste und zweite Hauptstück mit den Sprüchen gelernt, der erste Artikel erklärt. 5 Kirchenlieder und 1 Psalm gelernt.

b. **katholische**; combinirt mit V.

Deutsch. (3 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI. Orthographisches Regelbuch.) Dr. FIEBIGER. — Die Regeln der Orthographie durch Diktate eingeübt. Lehre vom einfachen Satz. Lesen, Erklären, Erzählen des Gelesenen und Auswendiglernen von Gedichten aus dem Lesebuch. Wöchentlich ein orthographisches Diktat.

Latein. (9 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermanns Übungsbuch und Vokabular für VI.) Dr. FIEBIGER. — Die regelmässige Formenlehre, eingeübt an Ostermanns Übungsbuch; gegen 1200 Vokabeln aus dessen Vokabular gelernt. Von Johanni ab wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. (1 St.) Oberlehrer SCHAUBE. — Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.

Geographie. (2 St. — Daniels Leitfaden.) Debes, Schulatlas für mittlere Stufen. Oberlehrer SCHAUBE. — Die Grundbegriffe der Geographie. (Daniel 1. Abschnitt.) Die Erdteile ausser Europa.

Rechnen. (4 St. — Böhmes Übungsbücher, No. 3.) G.-L. FUNDNER. — Übungen im Numerieren. Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. (Zeitrechnung. Einführung in die gemeinen Brüche.)

Naturlehre. (2 St.) G.-L. Dr. DOORMANN. — Botanik: Einzelbeschreibung lebender Blütenpflanzen. Zoologie: Säugetiere und Vögel in Einzelbeschreibungen.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

- a. **Turnen.** 4 Abteilungen zu je 2 Stunden. (I. und II.; III.; IV.; V. und VI.) Dispensiert waren in I. 5, IIa. 2, IIb. 7, IIIa. 3, IIIb. 0, IV. 2, V. 1, VI. 0, im ganzen 20 Schüler. Der Grund der Dispensation war Lungenkatarrh (1), chron. Herzleiden (3), Rheumatismus (4), Leistenbruch (2), Knochenbruch (2), überstandene schwere Krankheit (6), wegen anhaltenden Nasenblutens (2). Candidat WETEKAMP.
- b. **Gesang.** 4 Abteilungen: I.—IV. 1 St., III. 1 St., IV. 1 St., V. u. VI. 2 St., im ganzen 5 St. Musikdirektor JUNG.
- c. **Fakultatives Zeichnen.** Dieser Unterricht wird zur Zeit noch nicht erteilt, weil der nötige Raum und die Lehrkraft fehlen.

Zusammenstellung der eingeführten Lehrmittel.

- I: Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Gesangbuch der evangelischen Gemeinden Schlesiens. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik, neueste Auflage. Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen 3. Teil. Koch, griechische Schulgrammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Herbst, hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen 2. 3. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen. Kambly, Physik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Im Hebräischen: Gesenius, Grammatik, neueste Auflage. v. Kautzsch, Bibel. (Lexikon von Gesenius empfohlen.) Heidrich, Materialien für den Unterricht im Hebräischen.
- IIa: Hollenberg, Gesangbuch. Ellendt-Seyffert. Süpfle 2. Teil. Koch. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln. Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische II. von Seyffert (herausg. von

- v. Bamberg). Kübler, griech. Vokabular. Plötz, Schulgrammatik. Herbst, histor. Hilfsbuch für die oberen Klassen I. Gehring, Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey, Schlömilch, Kambly, Physik. — Regeln u. s. f.
- Im Hebräischen: Grammatik und Lesebuch von Gesenius. Heidrich.
- IIb: Hollenberg. Gesangbuch. Ellendt-Seyffert. Süpffe 2. Teil. Koch. Seyffert-Bamberg, Hauptregeln und Übungsbuch. Kübler, griech. Vokabular. Plötz, Schulgrammatik. Herbst. Gehring. Daniel, Lehrbuch. Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey. Kambly, Physik. Arendt, Elemente der Chemie. — Regeln.
- Im Hebräischen: wie IIa.
- IIIa: Hollenberg (Katechismus). Gesangbuch, Hopf und Paulsiek für III. Ellendt-Seyffert, Süpffe, 1. Teil. Koch. Wesener, griech. Elementarbuch 1. 2. Kübler, griech. Vok. Plötz, Schulgrammatik. Eckertz, Hilfsbuch für die brandenburg-preuss. Geschichte. Gehring. Daniel, Lehrbuch. Kambly, Planimetrie. Bardey. Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverzeichnis.
- IIIb: Hollenberg (Katech.) Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. Ellendt-Seyffert. Ostermann, Vokabular für III. Tirocinium poëticum von Siebelis. Süpffe, lat. Übungsbuch, 1. Teil. Koch, griech. Schulgrammatik. Wesener, griech. Elementarbuch 1. 2. Plötz, Schulgr. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Gehring. Daniel, Lehrbuch. Kambly, Planimetrie. Bardey. Koppe. — Regeln.
- IV: Hollenberg (Katech.) Gesangbuch. Hopf und Paulsiek für IV. Ellendt-Seyffert. Ostermann, lat. Übungsbuch für IV. Dessen Vokabular für IV. Lattmann, Cornelii Nepotii liber de exc. ducibus suppletus. Plötz, Elementarbuch und Schulgrammatik. Jäger, Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden. Kambly, Planimetrie. Böhme, Heft 5. Koppe. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- V: Zahn, bibl. Gesch. Hollenberg (Katech.). Gesangbuch. Hopf und Paulsiek für V. Ellendt-Seyffert. Ostermanns Übungsbuch und Vokabular für V. Weller, lat. Lesebuch für Anfänger. Plötz, Elementarbuch. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen. Böhme, Übungsbuch im Rechnen, Heft 4. — Regeln und Wörterverzeichnis.
- VI: Zahn, bibl. Geschichte. Hollenberg (Katechismus). Gesangbuch. — Hopf und Paulsiek für VI. Ellendt-Seyffert. Ostermanns Übungsbuch u. Vokabular für VI. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen. Böhme, Heft 3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- In dem kathol. Rel.-Unterricht:** I. II: Lehrbuch von König für obere Klassen. III. IV: dasselbe für mittlere Klassen. V. VI: Biblische Geschichte und Katechismus für die kathol. Schulen der Breslauer Diözese.
- Im **Gesangunterricht** werden gebraucht: VI. V: Karow, Choralmelodien. und 2. Buch der »Deutschen Lieder« (Verlag Bertelsmann, Gütersloh). — In den übrigen Klassen: Peter Stein.

Ordnung der schriftlichen Arbeiten: Um das Zusammentreffen von schriftlichen häuslichen Arbeiten möglichst zu vermeiden, wurde vereinbart, dass in allen Klassen die lateinischen Exercitien am Montag, die griechischen am Dienstag, die französischen am Freitag, die deutschen und lateinischen Aufsätze am Donnerstag, die mathematischen Arbeiten am Mittwoch, die hebräischen am Sonnabend abgegeben werden; ausserdem, dass die französischen und griechischen Skripta, die zweiwöchentlich zu liefern sind, alternieren. In I. wird der deutsche Aufsatz am vorletzten Donnerstag, der lateinische am letzten Donnerstag jedes Monats abgeliefert. Exercitien und Extemporalien wechseln in der Regel mit einander ab. Nach den Ferien wird mit einem Extemporale begonnen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom K. Provinzial-Schul-Collegium in Breslau. 2. März 1885: Über Fälle von Schwerhörigkeit unter den Schülern ist zu berichten. — 9. März: Sr. Majestät des Kaisers Geburtstag ist am Sonnabend zu feiern, wenn derselbe auf Sonntag fällt. — 14. März: Der Herr Minister hat in Folge der Erkrankung Dr. KIRCHNER's dem Gymnasium für eine Hilfskraft im Sommersemester 750 Mk. bewilligt. — 21. März: Oberlehrer THALHEIM wird zum 1. April an das neue Königl. Gymnasium in Breslau berufen. — 24. März: Der Herr Minister hat die Einführung des Schulatlas von Debes in den unteren Klassen und des Leitfadens von Arendt in der Chemie in I. und II. genehmigt. — 24. März: Schulumtscandidat RITTNER wird zur Ableistung des Probejahres überwiesen. — 30. März: Min.-Verfügung über Erholungspausen zu beachten. — 31. März: Dr. GOGUEL zur Vertretung des erkrankten Dr. KIRCHNER überwiesen. — 14. April: Schulumtscandidat JONETZ zur Vertretung der vakanten Oberlehrerstelle überwiesen. — 21. April, Krügers, Vademecum aus Luthers Schriften empfohlen. — 11. Mai: Die Anstaltskasse wird ermächtigt, Beiträge für die König Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter anzunehmen. — 4. Mai: G. Weck, Königin Luise, empfohlen. — 1. Juni: Oberlehrer SCHAUBE in die 3., Dr. KIRCHNER in die 4. Oberlehrerstelle befördert. — 13. Juni: Der Herr Minister hat verfügt, dass die in der Gymnasialbibliothek befindlichen Musikalien (des 17. Jahrhunderts) in derselben verbleiben sollen. — 11. Juli: Gymnasiallehrer NITSCHKE und Dr. DOORMANN rücken in die 3., resp. 4. ordentliche Lehrerstelle ein. — 28. Juli: Der Herr Minister hat bestimmt, dass das Schulzeugnis für die Erlangung der Berechtigung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst nur nach einjährigem erfolgreichem Besuch der Untersekunda, nicht infolge einer Aufnahmeprüfung erteilt werden dürfe. — 30. September: Wiss. Hilfslehrer Dr. FIEBIGER erhält die 5. ord. Lehrerstelle. — 5. Oktober: Candidat JONETZ als Wiss. Hilfslehrer angesetzt. — 10. Oktober: Der Herr Minister hat die Anlegung eines Turn- und eines Spielplatzes genehmigt. — 9. Dezember: Schüler sollen nicht in die Öffentlichkeit heraustreten. — 17. December: Min.-Verf. über die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs. — 11. Dezember: Ferien: zu Ostern vom 14. April (Schluss) bis 29. April (Anfang); zu Pfingsten vom 11. Juni (Schluss) bis 17. Juni (Anfang); Sommerferien vom 9. Juni (Schluss) bis 11. August (Anfang); zu Michaelis vom 29. September (Schluss) bis 11. Oktober (Anfang); zu Weihnachten vom 23. Dezember (Schluss) bis 7. Januar 1887 (Anfang). 18. Dezember: Auf Befehl des Herrn Ministers zu berichten über Schul-Spaziergänge und Ausflüge in Beziehung auf Zeit, Entfernung und Kosten. — 24. Dezember: die gelernten Choräle sollen auch in Beziehung auf die Melodien eingeübt werden. — 28. Dezember: Turn- und Volkslieder für deutsche Schulen, Enslin, Berlin, empfohlen. — 14. Januar 1886: Die Oberprimaner O. Schmidt und R. Gebhardt werden zur Entlassungs-Prüfung zugelassen. — 16. Januar: Dr. GOGUEL auf seinen Antrag aus seiner hiesigen Stellung behufs Übertritts an die höhere Schule in Freiburg entlassen. — 19. Januar: Auszug aus dem Bericht des Herrn Geh. Ober-Regierungsrats Dr. STAUDER über die Revision des hiesigen Gymnasiums am 11. und 12. Juni 1885. — 16. Januar: Schulumtscandidat TEUBER zur Ableistung des Probejahres von Ostern 1886 ab überwiesen.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr begann den 13. April 1885 in der Aula mit gemeinsamer Andacht, Einführung der neuen Schüler und Erklärung der Schulgesetze und der wichtigsten Punkte der Schulordnung.

Im Laufe des Jahres 1885/86 wurden folgende Schulakte abgehalten: Feier des Sedantages (Gesänge; Deklamationen von Schülern aller Klassen; Festrede des Gymnasiallehrers NITSCHKE); der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers (Gesänge, Deklamationen, Festrede des

Direktors); am 7. Januar, Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs von Preussen (Festrede des Direktors); am Abrahamstage (21. Dezember) wurde in Gegenwart der oberen Klassen eine Feier zur Erinnerung an die Wohlthäter des Gymnasiums abgehalten (Choralgesang, Vortrag des Gymnasiallehrers Dr. FIEBIGER). Auch beteiligten sich die Lehrer und evangelischen Schüler der oberen Klassen am 10. November an dem Festzuge und der kirchlichen Feier der Einweihung der Pfarrkirchtürme. Für den 7. April cr. ist die gemeinsame Abendmahlsfeier der evangelischen confirmierten Schüler und der Lehrer in Aussicht genommen, wobei zugleich die diesjährigen Confirmanden zum Tische des Herrn geführt werden.

Der Bestand des Kollegiums hat sich insofern geändert, als der Oberlehrer THALHEIM an das neu gegründete Königl. Gymnasium in Breslau zum 1. April 1885 berufen und infolge dessen Oberlehrer SCHAUBE und Dr. KIRCHNER in die 3. resp. 4. Oberlehrerstelle, Gymnasiallehrer NITSCHKE und Dr. DOORMANN in die 3. resp. 4. ord. Lehrerstelle, Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. FIEBIGER in die 5. ord. Lehrerstelle befördert und Schulamtskandidat JONETZ zum Wissenschaftl. Hilfslehrer ernannt wurde. Da die Krankheit des Dr. KIRCHNER zu Ostern 1885 noch nicht gehoben war, vielmehr in Aussicht stand, dass derselbe noch ein Jahr zu seiner Wiederherstellung brauchen würde, so genehmigten die vorgesetzten hohen Behörden geneigtest die Vertretung desselben durch den Schulamtskandidaten Dr. GOGUEL, während für die durch Abgang des Oberlehrers THALHEIM vakant gewordene Stelle Schulamtskandidat JONETZ*) zur Vertretung überwiesen wurde. Da Dr. GOGUEL auf seinen Antrag bereits zu Neujahr 1886 entlassen wurde, wurde die weitere Vertretung Dr. KIRCHNER's durch Combinierung des Griechischen in den beiden Sekunden, sowie durch Uebertragung von 11 Stunden in Quarta an den cand. prob. RITTNER und Zuweisung von je 2 Stunden an Oberlehrer ZOPF und Wissenschaftl. Hilfslehrer JONETZ ermöglicht. Im Laufe des Schuljahres und zwar zu Michaelis 1885 schied nach Ableistung des Probejahres der Schulamtskandidat LEHFELD aus, während zu Ostern 1885 der Candidat des höheren Schulamts RITTNER als cand. prob. eintrat. Der Candidat des höheren Schulamts WETEKAMP, welcher zu Ostern 1885 das Probejahr an dem hiesigen Gymnasium beendet hatte, blieb bisher hier, mit dem Turnunterricht und auf seinen Antrag mit 2 wiss. Lehrstunden (im Sommersemester 1885 Chemie in Ib, im Wintersemester 1885/86 Naturgeschichte in IV) betraut.

Was den Gesundheitszustand der Lehrer anbetrifft, so dauerte die Krankheit des Oberlehrers Dr. KIRCHNER in dem Schuljahre noch fort; es ist indes jetzt begründete Aussicht vorhanden, dass der schwergeprüfte Kollege zu Ostern d. J. seine Thätigkeit wenigstens zum teil wieder aufnehmen kann.

Ausserdem waren noch folgende Vertretungen nötig: für den Direktor 27.—29. Mai 1885 (Dir.-Conf. in Görlitz), für Oberlehrer Dr. LANGEN 10. Juni bis 3. Juli und 12. und 13. November 1885 (militär. Dienstleistung), für Dr. REINHOLD 16.—23. Oktober 1885 (Krankheit), für G.-L. NITSCHKE vom 18. Januar bis 6. Februar 1886 (Krankheit), für Wiss. Hilfslehrer JONETZ am 24. und 25. August 1885 und 25. und 26. Februar 1886, für G.-L. FUNDNER vom 14. bis 20. Oktober 1885 (Krankheit).

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein günstiger; nur erkrankten im Februar und März eine grössere Anzahl Schüler namentlich aus den mittleren Klassen bis einschliesslich II an einer Art von Röteln, die indessen leichter Natur waren und in wenigen Tagen überwunden wurden, so dass ernstere Massregeln zum Schutz der Schule gegen Ansteckung überflüssig erschienen.

Was die Räume des Gymnasiums anbelangt, so ist die eifrigste Fürsorge der Behörden unausgesetzt darauf gerichtet, dieselben ihrem Zwecke immer geeigneter zu machen und zu ergänzen. Das letztere erscheint namentlich mit Rücksicht darauf notwendig, dass das Gymnasium bisher keinen Zeichensaal, kein Konferenz-Zimmer hatte, während in Beziehung auf den ersten

*) ARTHUR JONETZ, geboren den 16. Februar 1856 zu Gleinig bei Guhrau, evangelischer Konfession, erhielt auf dem Johannis-Gymnasium zu Breslau das Zeugnis der Reife und studierte von Michaelis 1877 an der Universität Breslau Philologie. Die Prüfung pro facultate docendi bestand er am 1. Februar 1884 und leistete das Probejahr am Gymnasium zu St. Maria Magdalena in Breslau von Ostern 1884 bis Ostern 1885 ab. Darauf wurde er dem Königl. Gymnasium in Brieg überwiesen.

Punkt hervorzuheben ist, dass die Zimmer des II. Stockwerks nicht unerhebliche Mängel namentlich rücksichtlich der Beleuchtung haben. Es ist die Aussicht vorhanden, dass demnächst durch Ausführung umfangreicherer Veränderungen und Bauten allen Übelständen abgeholfen und alle Wünsche befriedigt werden. Das Äussere des Gymnasialgebäudes hat durch den im Sommer 1885 ausgeführten Ölanstrich ein gefälligeres Aussehen bekommen. Die Anträge und Verhandlungen, betreffend die Herstellung eines Turnplatzes und eines Platzes für Turnspiele, sind im scheidenden Schuljahre so weit gefördert worden, dass die ministerielle Genehmigung bereits vorliegt, und im Herbst 1886 mit den Arbeiten begonnen werden wird. Es ist bestimmt worden, dass der bisherige Garten des Direktors zum Spielplatze umgeschaffen und in dem in der Lindenstrasse gelegenen Teile des zu No. 2 (früher v. Prittwitz'sches Haus) gehörigen Gartens der Turnplatz angelegt werde.

Die Fürsorge der Behörden bekundete sich in dem verflossenen Jahre insbesondere auch durch mehrere Revisionen der Anstalt.

Am 11. und 12. Juni 1885 unterzog Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. STAUDER aus dem K. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten das Gymnasium einer Revision, welche sich sowohl auf die eigentliche Schulthätigkeit, als auch auf den Zustand der Bibliothek und der übrigen Sammlungen erstreckte. In sämtlichen wissenschaftlichen Fächern liess sich der Herr Revisor mehrere Klassen vorführen, deren Leistungen er zum teil durch eigene Prüfung feststellte; auch der Turnunterricht wurde inspiciert. Nach Beendigung der Revision wurden in einer Sitzung des Lehrercollégiums die gemachten Wahrnehmungen und insbesondere auch die hervorgetretenen Mängel von dem Herrn Commissar dargelegt. In letzterer Beziehung wurden auch Übelstände, welche aus räumlichen Unzuträglichkeiten in der Bibliothek und den übrigen Sammlungen entstanden sind, hervorgehoben, und die Zuwendung von Mitteln behufs Beseitigung derselben in Aussicht gestellt. In der Bibliothek ist es namentlich eine kostbare Sammlung älterer Musikalien, deren bessere Unterbringung und Aufbewahrung unerlässlich erscheint.

Am 11. Juni war auch Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. SOMMERBRODT erschienen, nur einige Klassen zu inspiciieren.

Am 12. und 13. März cr. hielt der hochw. Herr General-Superintendent Professor Dr. ERDMANN eine Visitation ab, indem er dem evangelischen Religionsunterricht in sämtlichen Klassen beiwohnte und zum Schluss Proben im Choralgesang von Schülern aller Klassen, teils einzeln, teils im Chor, ablegen liess. In einer sich unmittelbar anschliessenden Konferenz mit den Religionslehrern, welcher der Direktor beiwohnte, trug der Herr Visitor seine Wahrnehmungen vor, deren Erörterung und Beachtung ohne Zweifel gute Frucht bringen werden.

Die Entlassungsprüfung bestanden zu Ostern 1885 (unter dem Vorsitz des Direktors) von 8 Prüflingen 7, deren Namen unter No. IV. C. angegeben sind. Den unter 1 und 2 genannten Duda und Regehly wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Die zu Ostern d. J. angemeldeten Abiturienten Schmidt und Gebhardt wurden am 30. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Professor Dr. SOMMERBRODT geprüft und für reif erklärt.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1885/86.

	G y m n a s i u m.									
	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	8	8	17	24	33	25	28	29	33	205
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884/85.	8	1	2	5	4	5	4	3	5	37
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1885	3	13	13	25	17	19	18	23	—	131
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	1	—	2	2	3	30	39
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86	3	17	16	32	21	24	25	34	35	207
5. Zugang im Sommersemester 1885.	—	—	—	1	—	—	1	2	3	7
6. Abgang im Sommersemester 1885	1	2	3	4	—	2	4	3	5	24
7a. Zugang durch Versetzung zu Michael, 1885	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme „ „	—	—	—	2	—	—	—	1	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	2	15	13	31	21	22	22	34	34	194
9. Zugang im Wintersemester 1885/86.	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
10. Abgang „ „	—	1	—	—	—	—	1	2	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1886	2	14	13	32	21	22	21	33	33	191
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	20,3	19,3	17,7	17,2	15,3	14,9	13,9	12,8	11,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	G y m n a s i u m.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1885.	159	32	—	16	131	75	1
2. Am Anfang des Wintersemesters 1885/86	145	35	—	14	125	68	1
3. Am 1. Februar 1886	145	33	—	13	123	67	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 16, Michaelis 1885: 3, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1885: 2, Michaelis: 3.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name mit sämtlichen Vornamen	G e b u r t s-		Name, Stand u. Wohnort des Vaters.	J a h r e		Erwählter Beruf.
		Datum.	Ort.		im Gymn.	in I.	
Zu Ostern 1885:							
1.	Duda, Leonhard	6. Juli 1867	Brieg.	K. Gymn.-Oberl. Duda in Brieg	9	2	Medizin.
2.	Regehly, Kurt	27. März 1866.	Groditz bei Falkenberg	verstorb. Rittergutspächter Regehly	10	2	ev. Theologie
3.	Ditges, Rudolf	15. März 1865.	Cöln a/Rhein	Kaufmann Ditges in Breslau	10	3	Philologie
4.	Menzel, Paul	4. Januar 1866.	Wiegandsthal bei Lauban	Pastor Menzel in Pampitz	4	2	ev. Theologie
5.	Mützel, Kurt	17. October 1863.	Hennersdorf bei Grottkau.	Oberamtmann Mützel in Bunzlau	11 ¹ / ₂	2	Mathematik
6.	Schulz, Paul	18. Dezbr. 1866.	Coblenz	Generalmajor z. D. Schulz, hier	9 ³ / ₄	2	Jura
7.	Mende, Hugo	6. April 1865.	Tiefenau bei Marienwerder	Wirtschafts-Inspector Mende in Klein-Oels	7	2	Medizin.
Zu Ostern 1886:							
1.	Schmidt, Otto	3. Juli 1866.	Laurahütte	Materialien-Verwalter Schmidt in Laurahütte	8	3	Medizin
2.	Gebhardt, Robert	2. Februar 1865.	Jägerndorf bei Brieg	verst. Bauergutsbesitzer Gebhardt	10	2	Theologie

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

- 1) für die **Lehrerbibliothek**: Die Zeitschriften: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Rheinisches Museum; Sybel, historische Zeitschrift; Bursians Jahresberichte; Poggendorfs Annalen; Zarnckes Centralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Monatsschrift für das Turnwesen; Centralblatt für Unterrichtsverwaltung; Amtsblatt; Grimms deutsches Wörterbuch; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, Acta publica VI.; Droysen, Geschichte der preussischen Politik; Draper, Geschichte der geistigen Entwicklung Europas; Euler und Eckler, Verordnungen das Turnwesen in Preussen betreffend; Oncken, allgemeine Geschichte bis Lieferung 107; Duncker, Geschichte des Altertums, 9. Bd.; Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen Bd. 17—22; Kunz, das Schloss der Piasten zum Brieg; Treitschke, deutsche Geschichte, 3. Bd.; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit bis Heft 77; Ranke, Weltgeschichte VI.; Herders Werke, herausgegeben von Suphan 7.
- 2) für die **Schülerbibliothek**: Deutsche Jugend von Lohmeyer XVI.; deutsches Land bis Lieferung 107; deutsche Dichter des XVI. Jahrhunderts, Band 15; Stanley, durch den dunklen Weltteil, von Volz; Schwarz, illustrierte Erdkunde; Kinzler, bibl. Naturgeschichte; Frohn Meyer, bibl. Geographie; Bässler, hellenischer Heldensaal; Göpels illustrierte Kunstgeschichte, von Ph. Stein; Herders Volkslieder, von Redlich; Unser Kaiser, von Franz Otto; Werners Naturkunde; Düntzers Erläuterungen zu Schillers Gedichten; Simrock, die geschichtlichen deutschen Sagen.
- 3) für die **geographische Sammlung**: Debes, Erdkarte nach Mercators Projektion; Kiepers Wandkarte des Deutschen Reichs; 52 Sektionen der Reymannschen Generalstabkarten.

B. Geschenkt wurden:

- 1) für die **Lehrerbibliothek**: Vom Kgl. Ministerium: Zeitschrift für deutsches Altertum; Journal für reine und angewandte Mathematik; Philologus; vom Kgl. Prov.-Schul-Kollegium: Die Fischereiverhältnisse des Deutschen Reichs von Max v. d. Borne; P. de Lagarde librorum oct. test. canonicorum pars prior graece; Forchhammers Erklärung der Ilias nebst Karte; von dem Verfasser: Zobten von A. Gühmann.

Für alle diese Zuwendungen sage ich namens der Anstalt verbindlichsten Dank.



VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es erhielten: A. **Gymnasiasten**:

1. Freischule, teils ganze, teils halbe, teils während des ganzen Jahres, teils während eines Teils desselben: 5 Lehrersöhne und ein 3. Bruder; ausserdem: Primaner Prieur, Sekundaner Küntzel, Scholz, Vieweger, Mochmann, Rampoldt, Schliwa, Zirkel, Tertianer Hübner, Rothenburg, Zimmermann, Czechatka, Hippe, Mosler, Ponsens II., Prox, Jerofke, Quartaner Wolf, Quintaner G. Neumann, Schmeel, Slotty, Wiedemann, Sextaner Kalle.
2. Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung am 22. März 1885: Die Abiturienten Duda und Regehly; am 22. März 1886: Die Untersekundaner Scholz, Vieweger und Küntzel.
3. Bücher aus der Schmiederstiftung, sowie
4. aus dem dafür bestimmten Etatstitel am Schlusse des Schuljahres von der Konferenz ausgewählte Schüler;
5. Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. Oktober 1883 verstorbenen Obersekundaner Cohn) der Untersekundaner Scholz.

B. Studierende:

1. Die Zinsen der Jubiläumsstiftung pro 1885/86. Pfitzner, stud. theol. ev., Seiffert, stud. phil., Mündel, stud. theol. ev.;
2. Die Zinsen der Guttmanstiftung: stud. med. Duda.
3. Die Zinsen der Haberstiftung: Protzek, stud. med.
4. Die Zinsen der A. Gumprechtstiftung: Mündel, stud. theol.



VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Öffentliche Prüfung am 13. April 1886: Vormittags 10 Uhr IIIa: Religion. — 10¹/₂ Uhr IIIb: Deutsch. — 11 Uhr IV: Rechnen. — 11¹/₂ Uhr: Deklamationsübung. — 11³/₄ Uhr VI: Latein. — 12¹/₄ Uhr V: Geographie. — 12³/₄ Uhr: Gesangsübung.

Die Schule wird Mittwoch, den 14. April geschlossen.

Das neue Schuljahr soll Donnerstag, den 29. April cr. beginnen. Es wird in herkömmlicher Weise mit einer gemeinsamen Andacht, Einführung der neuen Schüler und Erklärung der Schulordnung und der Schulgesetze eingeleitet werden.

Die Aufnahme-Prüfung findet für einheimische Schüler, welche für die unterste Klasse vorbereitet sind, Mittwoch, den 28. April nachmittags 5 Uhr, für alle übrigen einheimischen und für die auswärtigen an demselben Tage vormittags 9 Uhr in dem Klassenzimmer der Prima statt. Die zu prüfenden Schüler sind vorher schriftlich anzumelden. Bei der Aufnahme-Prüfung hat jeder Schüler ein Abgangszeugnis von seiner bisherigen Schule einzureichen, Impf- resp. Wiederimpfungszeugnis vorzulegen, sowie die nötigen Schreibmaterialien mitzubringen. In die Sexta werden Knaben, die das 9. Lebensjahr überschritten haben, aufgenommen, wenn sie in Rechnen, Schreiben (auch lateinisch) und Orthographie eine genügende Elementarbildung, wie sie beispielsweise in der 4. Klasse der hiesigen Bürgerschule erreicht wird, sich angeeignet haben.

Es wird schliesslich darauf hingewiesen, dass die Wahl, sowie ein Wechsel der Pension von der Genehmigung des Direktors abhängig ist.

Brieg, den 5. April 1886.

Hoppe.

